

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Ecke zeitnaher Lyrik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schriftwechsel

Nach Meldungen aus Berlin müssen die Erstkläbler in der DDR inskünftig eine andere Schrift erlernen als in Westdeutschland üblich ist.

Ihr Völker hört,  
im Osten ist  
ein großes Ziel  
errungen!  
Der Mann, der Mauern  
bauen ließ,  
hat neu die Schrift  
geschlungen.

Was bisher galt  
als ABC  
ist endlich null  
und nichtig.  
Jetzt wird genommt  
nach DDR,  
das heißt, man schreibt  
ulbrichtig.

Den Kindern wird  
es eingedrillt,  
genau nach Strich  
und Faden:  
das Stechschrift-S,  
das steife P  
für Potsdam und  
Paraden.

Das nächste Ziel,  
man sieht es schon  
am Horizonte  
winken:  
Ein neu Geschlecht,  
bepaukt man's recht,  
schreibt rot und mit  
der Linken.

Fritz Senft

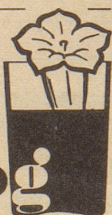
### Paradox ist es ...

wenn ein Atheist seinen Autoschlüssel  
verloren hat und sich erinnert:  
Ich hab ja Gottseidank noch einen  
Reserveschlüssel! LL

### Idee für Seifenreklame

Unsre Seife Hippieschreck  
wäscht auch Dreck vom Gammler  
weg! HG

Zur Erquickung bei der Sitzung  
Und Erfrischung bei Erhitzung  
Nimmt, wer klug ist und gewitzelt,  
Weisflog-Bitter stets gespritzt.



**Weisflog**

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Erstmals diesen  
Herbst werden computergesteuerte  
Bücher auf den Markt geworfen.»

Und *das* gedacht: Nicht gar so  
schlimm, solange die Leser nicht  
computergesteuert sind...

Kobold

### Das (bald) alte Lied

Dr Summer isch verbi  
s isch zwar kein rächte gsi  
s isch immer  
s isch immer eso gsi!

pin

### Die verlorene Radkappe

Was nicht niet- und nagelfest an  
einem Auto ist, wird auf den Park-  
plätzen in Brasilien gestohlen. So  
fehlte mir hinten links eine Rad-  
kappe. Mit den Landessitten ver-  
traut, gab ich dem Boy, der den  
Parkplatz «bewachte» ein Trink-  
geld und bat ihn, mir eine neue  
Radkappe zu besorgen. Ich kam  
zurück zum Auto, alles in Ord-  
nung, die fehlende Radkappe bereits  
montiert. Zu Hause angekommen  
rief mir mein Mann zu: «Dir fehlt  
ja vorne rechts eine Radkappe!»

Hege

### Gruß aus Züri

Aufgefangen in einer großen Metz-  
gerei an der Bahnhofstraße.

Verkäuferin in den Laden hinein  
rufend: «Wo ist meine Kundin mit  
dem Ochsenmaul?»

Gemeldet hat sich aber keine -  
Be

### Die grüne Bühne

«Auf in den Kampf!», singt der  
Torero in Bizets «Carmen». Das galt  
auch für die vielen hundert Ball-  
treter, welche in die mit Hochspan-  
nung erwartete neue Fußballmeis-  
terschaft 1968/69 gestiegen sind.  
Kurz nach Eröffnung der Fußball-  
saison folgte auch die neue Thea-  
terspielzeit, und da drängen sich  
einige Vergleiche auf, welche zei-  
gen, daß vom Fußball zum Theater  
nur ein kleiner Schritt ist:

So ein Match ist ein Spiel in zwei  
Akten, von dem man auch erst am  
Schluß weiß, ob es ein schönes, ge-  
konntes, langweiliges oder drama-  
tisches Schauspiel war. Der Regis-  
seur heißt hier Trainer und als  
Dirigent amtiert ein Schiedsrichter,  
der allerdings im Gegensatz etwa  
zur Oper nur in Erscheinung tritt,  
wenn falsch gespielt wird. Unter  
den Akteuren auf dem Rasen haben  
wir, wie beim Bühnenteam, gewisse  
Solisten, ja sogar regelrechte «Prima-  
donnen», die sich ebenso in Szene  
zu setzen wissen. Im finanziellen  
Sektor gar haben sie keine Ver-  
gleiche zu scheuen; in den Spitzen-  
gagen der Stars dürfen sie sich auf  
beiden Seiten sehen lassen, ob sie  
nun Gold in der Kehle oder in der  
Kniekehle haben. bi



## Ecke zeitnaher Lyrik

### Goethes faust

Überschwang  
von gedanken  
mangels zwang  
durch schranken  
mangels kürze  
mangelt würze.

dadasius lapidar

## Bardot

Was versteht  
die wilde Bardot  
von der Liebe?  
Dumm gefragt ...,  
denn ein Opfer  
für die Treue  
hat das Mädchen  
nie gewagt.

Täglich wechselt  
sie die Männer  
wie der Kremel  
das Gesicht.  
Nein, der Laubfrosch  
des Jahrhunderts  
kennt die wahre  
Liebe nicht.

Was sie kennt sind  
wilde Nächte  
und des Augen-  
blickes Lust,  
deshalb trägt sie  
eine Leere  
statt der Freude  
in der Brust.

Laßt sie durch die  
Illustrierten  
barfuß mit Herrn  
Dante ziehn,  
aber stellt sie  
uns'rer Jugend  
bitte nicht als  
Vorbild hin!

Max Mumenthaler